

Nus Stadt und Land.

Altensteig, 29. September 1925.

Geldknappheit verlangt Pünktlichkeit. Die Handelskammer Stuttgart schreibt: In letzter Zeit mehren sich in erschreckender Weise die Klagen aus allen Kreisen von Handel und Industrie darüber, daß so wenig auf die Zahlungstermine seitens der Kundschaft geachtet werde. Fast allgemein werden sich die Zahlungstermine, deren sich namentlich Großhandel und Industrie bedienen müssen, überschritten, und diese Unpünktlichkeit wird von der Kundschaft damit entschuldigt, daß auch sie von ihren weiteren Abnehmern viel zu spät ihr Geld bekämen; fordert dann trotzdem der Lieferant für die verspätete Zahlung Verzugszinsen, so werden sie oft nicht bloß verweigert, sondern sogar mit Entrüstung zurückgewiesen. — Es ist gewiß nicht zu verkennen, daß die bestehende allgemeine Geldknappheit den schleppenden Zahlungsverkehr verurteilt; aber diese Tatsache sollten den Einzelnen nicht dazu veranlassen, seine Zahlungstermine zu vernachlässigen, vielmehr sollte sie ihn dazu zwingen, pünktlich auf den Fälligkeitskalender zu achten und durch rechtzeitige Bereitstellung der Zahlung sich weitere Spefen und Verzugszinsen zu ersparen. Die allgemeine Geldknappheit verlangt erhöhte Zahlungspünktlichkeit und Ordnung, sowie Sparsamkeit überall, wo Auslagen vermieden werden können.

Für Jäger. Die Schutzzeit für Hasen beginnt heute erst am 18. Oktober und dauert bis 31. Dezember. Die Schutzzeit beginnt also 14 Tage später als im Vorjahr.

Wagem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold. Die diesjährige Ausschuhführung wurde am 28. September im Gasthof zur „Linde“ in Nagold abgehalten, da der Rathausaal renoviert wird. Anwesend waren vom Vorstand drei Arbeitgeber und acht Arbeitnehmer (Normalzahl 12), vom Ausschuh 11 Arbeitgeber und 22 Arbeitnehmer (Normalzahl 36). Den Vorsitz führte Möbelfabrikant Schnepf, Referent Rechnungsrat Lenz. Sämtlichen Vertretern ist ein gedruckter Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1924 zugegangen, der heute näher erläutert wird. Die Gesamteinnahmen betragen 327 000 M., die Gesamtausgaben 322 000 M., Mehreinnahme 5 000 M. Eingelegene Erwerbslosenversicherungsbeiträge rund 29 000 M., die an das Bezirksarbeitsamt abgeliefert wurden. Die Aufwendungen auf das Erholungsheim bis 31. 12. 1924 kamen auf 37 000 M., worunter 8 000 M. Darlehen von der A.O.R. Neuenbürg enthalten sind. Das gesamte Kassenermögen beläuft sich auf 57 700 M. Die Familienhilfe erfordert 1 Prozent des Grundlohns. Die Kasse muß auch weiterhin 7 Proz. Beiträge erheben, da die unvermeidlichen Ausgaben eine Ermäßigung leider nicht zulassen. Der Ausschuh verlangt eine Beitragsreduzierung, sobald dies irgend wie möglich ist. Die Rechnung ist durch den Rechnungsausschuh ohne Anstand vorgeprüft worden, die Prüfung durch einen Sachverständigen wird sich anschließen. Von den nun vorgenommenen **S a h u n g s ä n d e r u n g e n**, die größtenteils auf Änderungen der Reichsvers.-Ordng. und auf den neuesten Vereinbarungen zwischen dem Württ. Krankenkassenverband und der Landesversicherungsanstalt über die Durchführung von Heilverfahren beruhen, seien erwähnt: Der Beitrag für kleinere und größere Heilmittel beträgt 30 M., derjenige für Zahnersatz durchweg 1/2, bei den Familienangehörigen 1/3, der Kosten (§§ 27 und 41); bei Beschaffung und Reparatur von künstl. Gliedern übernehmen die Krankenkasse und die Landesversicherungsanstalt zusammen so viel, daß für die Versicherten selbst nur noch ein kleiner Betrag übrig bleibt (§ 32); bei Tuberkulose- und Strophiloseheilverfahren für nicht invalidenversicherte Ehefrauen versicherter Krankenkassenmitglieder durch die Landesversicherungsanstalt gewährt die Kasse einen Beitrag von 1 M. täglich (§ 41); bei Erholungsheilverfahren und Solbadkuren für Kinder unter 16 Jahren wird 1/2 der Kosten bezahlt (§ 41); die Vergütung der Vorstands- und Ausschuhmitglieder wird neu geregelt, ebenso die Belohnung des Vorstandsvorsitzenden entsprechend den Verhältnissen bei anderen Kassen. Das Erholungsheim „Korbmattseisenhof“ in Baden-Baden, den A.O.R. Calw, Nagold und Neuenbürg zu je 1/3 gehörig, erforderte zur Instandsetzung größere Geldmittel als vorgesehen, so daß das Anwesen jetzt auf etwa 235 000 M. zu stehen kommt. Die hiezu aufgenommenen Darlehen, größtenteils zu 6 bezw. 8 Prozent verzinslich, sollen nach einem Schulden Tilgungsplan im Laufe der nächsten Jahre so heimbezahlt werden, daß kein Rechnungsjahr übermäßig belastet wird. Das Genesungsheim erfreut sich eines großen Zuspruches und die Erfolge sind sehr befriedigend. Unsere Kasse hatte bis jetzt 82 Versicherte in dem Heim untergebracht. Der Ausschuh ist über die hohen Aufwendungen auf das Heim überrascht und es fehlt nicht an kritischen Äußerungen, doch wurde allgemein anerkannt, daß der tatsächliche Wert des Anwesens viel höher ist als die obengenannte Summe und daß der Kauf auch heute noch als sehr vorteilhaft bezeichnet werden muß. Für den Kassenverband des Erholungsheims ist eine Satzung aufzustellen. Ein Entwurf ist jedem Vertreter zugestellt worden, der vom Ausschuh heute angenommen wird. Nach dieser Satzung wird die Verwaltung des Heimes von einem Verbandsvorstand wahrgenommen, in den jede der drei Kassen drei Vertreter entsendet. Die Anstellung eines hauptamtlichen Vertrauensarztes, gemeinschaftlich mit den A.O.R. Calw und Neuenbürg, wird vorläufig nicht genehmigt, da die Erfahrungen anderer Kassen mit dieser neuen Einrichtung abgewartet werden sollen. Der Ausschuh hatte nun noch Stellung zu nehmen zu einer Änderung der Dienstordnung für die Kassenbeamten und bestellte sodann die Mitglieder des Rechnungsausschusses für 1925. Nach 4stündigen friedlichen Verhandlungen und nach Dankesworten durch den Vorsitzenden an die Verwaltung, den Vorstand und die anwesenden Ausschuhvertreter war die Sitzung zu Ende.

Freudenstadt, 28. Sept. (Beitragsherabsetzung der Allg. Ortskrankenkasse.) In der am vergangenen Samstag abgehaltenen Vorstandssitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Freudenstadt wurde beschlossen, den gegenwärtigen Beitragsatz von 6 1/2 Prozent des Grundlohns um 1/2 Prozent auf 6 Prozent ab 1. Oktober zu ermäßigen.

Stuttgart, 28. Sept. (Württembergische Trachtenschau.) Im Rahmen der Veranstaltungen der Tagung des Verbandes deutscher Vereine für Volkskunde fand Sonntag vormittag in den Stuttgarter Anlagen eine württembergische Trachtenschau statt, die das Interesse der Stuttgarter in hohem Maße erregte und eine große Anziehungskraft auf alle Kreise der Stuttgarter Bevölkerung ausübte. Der Weg des Festzuges, der am Rosenstein Aufstellung nahm und etwa 400 Teilnehmer zählte, war umfäumt von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge, die die hübschesten Gruppen des Juges mit freudigem Beifall begrüßte. Die Spitze des Juges bildeten die Stuttgarter Stadgarde zu Pferde, gefolgt vom Trommler- und Pfeiferkorps des Cannstatter Turnerbundes. Unter den fünfzig Gruppen gefielen besonders die Kingiztaler in ihrer malerischen Kleidung, die Haller Salzfiedergruppe, die Schwarzwälder, sowie die historischen Gruppen, wie die alten Württemberger Postwagen, auch die Weinwagen und die Weingärtnergruppen in ihrem reichen Schmuck fanden großen Beifall. Ein gemeinsames Mittagessen im Bierkeller der Ausstellung vereinigte hierauf die Trachtenleute zu fröhlichem Umtrunk.

Herbstversammlung. Die diesjährige Herbstwänderversammlung der Deutschen Volkspartei findet am 11. Oktober in Eßlingen statt.

4. Württ. Arzttag. Als eine der letzten in der langen Reihe von Tagungen des diesjährigen Sommers in Stuttgart fand am 28. und 29. September der 4. Württ. Arzttag, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Württ. Ärzteverbandes statt. — Die Tagung wurde am Samstag eingeleitet durch eine Festführung. — Nach Begrüßungen sprach der Vorsitzende des Württ. Ärzteverbandes Dr. Langbein-Pfaffingen über „Die Aufgaben des W.A.V. in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“. Der Zusammenschluß sämtlicher Ortsvereine im Jahre 1900 in Eßlingen, der heutige W.A.V. sollte aus mäßiger wirtschaftl. Lage für Abhilfe sorgen, später erfolgte die Gründung einer Versorgungskasse, deren Einnahmen aus einer 10proz. Abgabe aus dem ärztlichen Honorar bestanden und deren Leistungen Invaliden- und Hinterbliebenenrenten, sowie Sterbegelder umfassen. Am 1. Jan. 1925 wurde auch eine Altersversorgung angegliedert. Ob freilich das Opfer der Ärzte hierfür, nämlich eine 12prozentige Abgabe auf alle Honorare, auf die Dauer tragbar sein wird, erscheint fraglich. Die Mitteilung, daß anläßlich des Jubiläums der Ausschuh des Württ. Ärzteverbandes und die Verwaltung der ärztlichen Unterstützungskasse 17 000 Mark zur Unterstützung der Witwen und Waisen der Ärzte zur Verfügung gestellt habe, rief große Befriedigung hervor. Der Redner schloß mit einem Appell an die junge Arztgeneration, festzuhalten an den Standesideen, um nach weiteren 25 Jahren das goldene Jubiläum mit dem Bewußtsein feiern zu können, dem Volke, dem Vaterlande und dem Stande zu dienen. Eine nicht endemolende Reihe von Glückwünschen und Begrüßungsreden folgte. Am Sonntag hielt der ärztliche Landesverein seine Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen neben dem Geschäftsbericht noch zwei Referate, von Prof. Dr. Linzer-Tübingen über „Spezifische und nichtspezifische Reizkörpertherapie“ und von Dr. Berner-Stuttgart über „Sport und Arzt“.

Böblingen, 28. Sept. (Udet in Böblingen.) Der Flugplatz Böblingen hatte am Sonntag einen großen Tag. Die Ankündigung: Udet fliegt, hatte trotz des zweifelhaften Wetters in den Mittagsstunden eine namhafte Zuschauermenge, ungefähr 5000 Menschen angelockt, die durch die heroischen Schauluft Udet für ihr Erscheinen und tapferes Aushalten in Wind und Wetter reichlich entschädigt wurden. Schon die Verfolgung und das Abschließen von Luftballons durch Propellertreffer während des Fluges zeigte Udet meisterhafte Beherrschung des Flugzeuges in allen Lagen. Was man aber in Böblingen bisher nicht in solcher Vollendung gesehen hatte, war Udet's Luftakrobatik, seine Steilkurven, Loopsings, Rollings und wind-schieles Abrutschen zum Teil wenige Meter nur über dem Boden. Ein Luftkampf und ein wohlgelungener Fallschirmabprung hielten die Zuschauer bis zum Schluß in Spannung. Udet wurde für seine Leistungen mit begeistertem Beifall bedacht.

Möhringen, 28. Sept. (Verhaftetes Diebespaar.) Hier wurde eine ledige 21 Jahre alte Frauensperson aus Gählingen verhaftet, die in Stuttgarter Warenhäusern Waren im Werte von mehreren tausend Mark gestohlen hatte. Bei beiden fand man große Mengen der gestohlenen Waren.

Münchingen, 28. Sept. (Opfer des Typhus.) Die an Typhus erkrankte Frau Aufseher John ist jetzt gestorben.

Willingen, 28. Sept. (Diebstahl.) Aus einem Auto, das vor einem Htenladen stand, wurde ein Koffer mit Wägen im Werte von 1500 M. gestohlen. Geschädigt ist eine Firma aus Würzburg. Nach den Tätern wird eifrig gefahndet.

Stuttgart, 28. Sept. (Größerer Geldbetrag und Ausweispapiere in Verlust geraten.) Am 13. September ging im Schnellzug zwischen Waiblingen und Stuttgart einem Reisenden seine Brieftasche mit 1000 Reichsmark, verschiedenen ausländischen Devisen (französische Franken Scheine, englische Pfund und Dollarscheine) verlustig. Die Brieftasche liegt der Reisende Abrecht Gamber von Stuttgart veriechtlich im Abort liegen.

Ulm, 28. Sept. (Tagung der Stadtpfleger.) Die Stadtpfleger der größeren Städte Württembergs hielten hier am Samstag eine Besprechung über verschiedene ihr Amt betreffende Fragen ab und stellten gestern den städtischen Großkraftwerken in Dapfingen und Donaukietten einen Besuch ab.

Tübingen, 28. Sept. (Neue Kinderklinik.) Im Universitätsortel wird eine neue Kinderklinik gebaut. Der große dreistöckige Bau erhält einen Platz in der Nähe der Frauenklinik. Die leiberrige Kinderklinik an der Kälmeinstraße gibt Wohnungen für den leitenden Arzt der Kinderklinik und für die Assistenzärzte.

Tutlingen, 28. Sept. (Jubiläum.) Die Hundertjahrfeier unserer Erziehungsanstalt nahm bei aller Schlichtheit der Durchführung einen großartigen Verlauf. Tausende aus Stadt und Land waren herbeigeeilt, um mit der Anstalt das frohe Ereignis zu feiern. Bei der Vorfeier am Samstag sprachen Hausvater Weinmann und Stadtpfarrer Dr. Kaulher. In der Vormittagspredigt des Sonntags wies Dean Hinderer auf den Zweck des Festes hin und Kirchenpräsident Dr. von Herz hielt an die versammelte Gemeinde eine herzliche Ansprache. Nachmittags war Festgottesdienst und abends Nachfeier in der Turnhalle.

Lauffen a. N., 28. Sept. (Weinlese.) Die Weinlese hat hier vereinzelt mit der Ernte des Frühgewächses begonnen. Es ist jedoch anzunehmen, daß der jetzt schon gemessene Wein im eigenen Haushalt des Erzeugers Verwendung findet. Allgemein mit dem Herbst zu beginnen, wie es manche Ueberängstliche wünschen, wäre unbedingt verfehlt. Es sollte mit der allgemeinen Ernte nötigenfalls unbedingt noch 14 Tage zugewartet werden, um ein wirklich gutes Produkt zu erhalten.

Jungingen O.H. Ulm, 28. Sept. (Scheunenbrand.) In der Scheuer des Gohlwirts Ludwig Jarion brach Feuer aus. In ganz kurzer Zeit stand der große Stadel, gefüllt mit den vollständig eingebrachten Erntevorräten in hellen Flammen. Die Scheune ist völlig abgebrannt. Außerdem sind sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen, ca. 80 Hühner, 18 Gänse und zwei Schweine mitverbrannt.

Ulm, 28. Sept. (Zu Tode gefahren.) In der Olgastraße wurde während der Schulpause der 11jährige Sohn Herrmann des Seifenfeders Walcher von einem Lastkraftwagen überfahren. Er war sofort tot.

Walen, 28. Sept. (Der erste Schnee.) Auf den Höhen des Albuchs hat es am Freitag kräftig geschneit. Bei den Kartoffeln, die so reiche Ernte versprochen, greift in schweren Böden die Kartoffelfäule um sich. Bohnen und Garten sind im Freiland vielfach schon abgeerntet. Dagegen bieten die Wiesen in üppigem Grün reiche Weiden.

Aeresheim, 28. Sept. (Schon wieder Großfeuer.) In der Nacht auf Sonntag brannte die große, massive Scheuer der fürstlichen Domäne mit angebautem Schaf- u. Schweinehof bis auf die Grundmauern nieder.

Parlamentarier am Redarkanal

Die Eröffnung der Kanalstraße am Redar zwischen Dellbronn und Redarthal gab den Anlaß für eine große Besichtigungsreise von Parlamentariern, an der der sogenannte 15. Ausschuh des Reichstages mit 30 Mitgliedern, der württ. Landtag sowie 28 Abgeordnete der Länder aus Baden und Preußen teilnahmen. Auf die Redaktionen der Länder und des Reiches hatten Vertreter entsandt, u. a. beteiligte sich die ganze württ. Regierung an der Fahrt, auch der württ. Gesandte Dr. Bosler, Vertreter des Reichstages und des Reichsversicherungsamtes, insgesamt circa 200 Personen waren erschienen. Im Rathausaal in Dellbronn gab nach Begrüßungsworten des dortigen Oberbürgermeisters Beutinger Strombaudirektor König in einem kurzen Vortrag mit Lichtbildern eine Schilderung der Anlage des Redarkanals und beantwortete die Fragen: Was ist der Kanal, was ist sein Zweck, wie ist seine Rentabilität und welche Berechnungen haben die Angriffe der Kanalgegner? Die allgemeinen volkswirtschaftlichen Zwecke wurden dabei besonders in den Vordergrund gestellt, die durch den Redarkanal gefördert werden. In der Erörterung trug Reichstagsabgeordneter Rederer direkt Erörterung, auf welcher Grundlage die Rentabilitätsberechnung warande liegende Gütermenge von 4,5 Millionen Tonnen jährlich errechnet worden sei, wie sich die Redar-U.G. die Beschaffung der Baugelder deute, und Ministerialdirektor Gebeinrat Schulz vom Reichsfinanzministerium, ob auch unter der gegen früher nämlich veränderten Verhältnissen noch mit einem nennenswerten Verzinsung der Baugelder gerechnet werden könne. Von Ministerialrat Höbel von der Reichsausschuhverwaltung und vom Vorsitzenden des Verkehrs-ausschusses, dem Reichsostminister a. D. Giesberts, wurde darauf hingewiesen, daß auch bei den bisher schon zur Ausführung gekommenen Kanalprojekten und ebenso auch bei den Rheinregulierungsarbeiten niemals der vorläufige Nachweis einer Rentabilität gefordert und gegeben worden sei. Im besonderen wurden noch die verschiedenen Angriffe von der öffentlichen Seite gegen den Kanal entkräftet.

Nach kurzem geselligen Beisammensein im Ratskeller in Dellbronn luden die Geladenen auf zwei Personenschiffen nedan abwärts bis Jagstfeld, und es zeigte sich, daß diese Fahrt und der persönliche Eindruck der schönen Kanal- und Wasserstraßen diese Freunde für die Sache gemann. Interessant gestaltete sich die Durchschleusung der beiden Schiffe bei Rosendorf, wo durch Auslaufenlassen der Schleuse sich der Wasserpegel um sechs 8 Meter senkte und die Staustufe überwunden wurde. In Jagstfeld war großer feierlicher Empfang durch Behörden und durch die Spalier bildende Dorfjugend samt den Kindern der Kustal-Verbesda, der auf die Güfte einen ausgezeichneten Eindruck machte. Die Gemeinde hatte sich in ihr schönstes Festgewand geworfen und dem aufstrebenden Solbodoort so alle Ehre gemacht.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Babbotel, an dem das Landtagspräsidium eingeladen hatte, hielt Schultze G a n t n e r (Jagstfeld) die Worte namens der Gemeinde Jagstfeld willkommen. Dann begrüßte Staatspräsident B a s i l l e die Mitglieder des Reichsverkehrs-ausschusses namens der württ. Regierung und wies auf die Bedeutung der Kanal- und Wasserstraßen hin, die in die Hand des Verkehrs-ausschusses bezüglich des Schließens des Redarkanals gelegt sei. Gebeinrat Dr. B r u d m a n n - Dellbronn wandte sich an die Mitglieder des Reichsverkehrs-ausschusses: der Redarkanal diene nicht einzelnen Interessentengruppen und auch nicht süddeutschen Zwecken allein, sondern der gesamten deutschen Volkswirtschaft; deshalb dürfe er nicht mit der Kalkulation der Finanzminister, sondern nur aus dem Gesichtswinkel der Berechnung des gesamten Wirtschaftslebens beurteilt werden. Er schloß mit einem Hoch auf das Vaterland und man sang das Deutschlandlied. Der Vorsitzende des Reichsverkehrs-ausschusses, G i e s b e r t s, anerkannte die Bedeutung des Redarkanals und

ist unter lebhaftem Beifall der Versammlung die Zustimmung, sich der Verfassungsausschuss nachdrücklich für den Redaktionsrat zu erklären. Er schloß mit einem Hoch auf das Württembergische Land. Landtagspräsident K r e n z, der die Veranstaltung leitend arrangiert hatte, begrüßte vor allem die Vertreter der Behörden aus dem Reich und den Ländern.

Zu Fuß und zu Schiff besaßen sich die Gäste dann nach Wimpfen. Nach einer Besichtigung der Stadt und der Kirchen wurde bei einem gemütlichen Zusammensein in den hübschen Räumen des Rathhauses einer Einladung der Gemeinden Wimpfen und Jagstfeld zu einem Abendimbiss Folge geleistet. Hier ließ der Redaktor allmählich ganz gewaltig die Gemeinden Wimpfen und Jagstfeld stehen durch Bürgermeister S a i l e r ihr Anliegen, nämlich die Erstellung einer Brücke zwischen Wimpfen und Jagstfeld vorzubringen und bitten um die Unterstützung der beteiligten Portamente. Auch Stadtschultheiß S t u h l e r Redaktionsrat übermittelte Wünsche seiner Gemeinde. In einer Kapprache feierte er die Besuche Finanzminister S e n t e r s das gute Einverständnis und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Württemberg und Preußen, worauf der würtembergische Landtagspräsident K r e n z ebenfalls herzlich erwiderte. Dr. H e u ß für den Kanal warb und ließ. A n d r e humorvoll eine Preisbestimmung vornehmen. Vor der Abfahrt in Wimpfen hatte man noch den Markttag besucht und Volkstheater gesehen. So bleibt nur zu hoffen und zu wünschen, daß der Redaktionsrat beschleunigt wenigstens bis Weihnachten ausgedauert wird und in reichlicher Folge dann auch bis in das dies des württ. Industriegebiets von Stuttgart-Blöchingen vorzudringen wird durch Unterstützung von Reich und Ländern.

Am Schluß einer längeren Reise nach Süddeutschland hat der Ausschuss des Reichstages für Verkehrswesen auch Gelegenheit genommen, die Staatsbahn Redaktionsrat und Wimpfen des Redaktionsrats zu besichtigen. Wie wir hören, haben sich die Mitglieder über diese Bauten außerordentlich befriedigt ausgesprochen. Bei Heilbronn hat der Ausschuss auch die für die dortige Bebrantung vorgesehene Dertlichkeit besichtigt. Eine Beratung der Befehlshaber hat nicht stattgefunden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zusammenkunft der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ist zu ihrer 100. Hauptversammlung in Königsberg zusammengetreten. Unter den zahlreich Anwesenden bemerkte man viele Vertreter der Reichs-, der Staats- und der provinziellen Behörden. Reichsernährungsminister Graf K a n i g hielt eine mit lebhaftem Beifall ausgenommene Rede, in der er sich eingehend mit der Lage der deutschen Landwirtschaft, insbesondere mit der Frage der Beschaffung von Betriebsmitteln für die Landwirtschaft befaßte.

Ein neuer schwedischer Gesandter in Berlin. Der schwedische Gesandte in Berlin, Kamel, wurde zum Oberpräsidenten der Provinz Kalmückien ernannt. Zum Gesandten in Berlin wurde ernannt der Gesandte in Bukarest of Wisjen.

Schweres Eisenbahnunglück. Der Mittagszug der Herzfelder Kreisbahn ist in der Nähe der Stadt Hertsfeld entgleist. Die Personenwagen wurden in den Waggonen hingeworfen. Die beiden Lokomotiven hatten sich bis zu den Achsen in die Erde eingebettet. Acht Personen wurden verletzt, darunter drei schwer.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenliste vom 26. und 28. September

	Geld	Preis	Geld	Preis
London (1 Bld. Sterl.)	90.22	90.27	90.22	90.27
Frankfurt (1 Mark)	4.105	4.205	4.105	4.205
Amsterdam (100 Gulden)	168.67	168.00	168.78	168.18
Breitel (100 Franken)	18.22	18.25	18.28	18.27
Paris (100 Franken)	19.27	19.21	19.26	19.20
Schweden (100 Franken)	91.98	81.18	81.01	81.21
Wien (100 Schilling)	69.62	69.56	69.37	69.58

Wirtschaft

Ernährungsfrage für Lebensmittel. Zur Unterstützung der Preissteigerungen bedürftig die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft auf die derzeitigen Ernterückstände für Lebensmittel vom 1. Oktober ab eine schrittweise Ernährungsfrage. Die Ernährungsfrage erstreckt sich auf Getreide, Hülsenfrüchte, frische Feld- und Gartenerzeugnisse, Seefische und Seemuscheln und dergl. Butter, Schmalz, Margarine, Fett und Öle, Käse, Obst, Gemüse und Getreide, Brot, Getreide und Getreidekörner, eine Erhebung der Lebensmittel war bei der gegenwärtigen Lagesituation noch nicht möglich.

Abbruch der Amerikaner des bayerischen Staats. Die langwierigen Verhandlungen mit der amerikanischen Bankengruppe wegen der Übernahme einer bayerischen Staatsanleihe haben nunmehr ihren Abschluß gefunden. Eine amerikanische Bankengruppe übernimmt 15 Millionen Dollar einer 4prozentsigen bayerischen Staatsanleihe, 1-20 Jahre laufend zum Kurs von 99 netto.

Börsen

Berliner Börse, 28. Sept. Bei großer Geschäftstätigkeit lebten am heutigen Börsenverkehr die Kurse im allgemeinen mit nur geringen Veränderungen ein. Besondere Anstrengungen lagen nicht vor.

Über der Wangel an Weizen durch die Verhältnisse des Auslandes der Kurse zur Folge. Deutsche Weizen gingen nach anfänglicher Steigerung Besserung auf den vorgedachten Stand zurück. Vorkriegslandpreise wurden um 10-15 Prozent über bezahlt. Am Geldmarkt setzte sich eine mäßige Besserung. Die Ernte heilten sich für September 10,5-11; für Geld über Illinois 10,5 bis 12 und für Illinois 10,5-11,5.

Frankfurter Börse, 28. Sept. Der Börsenmarkt brachte der Börse recht geringen Geschäft bei kleinen Schwankungen. Die Stimmung war unruhig, die Geldmärkte brühten auf das Ausmaß, jedoch für die Börse überwiegend eine leichte rückläufige Bewegung eintrat.

Stuttgarter Börse, 28. Sept. Das Geschäft wurde kaum nennenswerte Veränderungen. Die Umverteilung der Aktien jedoch sehr zu wünschen über und bei geringer Umverteilung wickelte sich das Geschäft recht ruhig ab.

Getreide

Berliner Weizenbörse, 28. Sept. Weizen märk. 22-27; Roggen märk. 14-15; Sommergerste 20-25; Wintergerste 17 bis 17,5; Hafer märk. 17-19; Weizenmehl 27,5-31,25; Roggenmehl 22 bis 24; Weizenkleie 10; Roggenkleie 9,20; Hafer 24,5; Wintergerste 20-21; Futtergerste 21-24; Weizenkleie weiche 1,70; rote 1,60; gelbliche 1,75.

Stuttgarter Weizenbörse, 28. Sept. Demnach durch die stetig abnehmenden Notierungen der amerikanischen Weizen und die Preise weiter sinken. Knappheit der billigeren Weizen setzt sich etwas mehr durch. Es notierten je 100 Kg.: Weizen 22,25 bis 24,25; Sommergerste 23,50-25,75; Hafer 19-19,75; Hafer 17-19; Weizenmehl 29,25-30,25; Roggenmehl 29,25-30,25; Kleie 10,75-11; Weizenkleie 7,70-8,75; Roggenkleie 6,75-7,75; Weizenkleie Stroh 4,00 bis 5 A.

Obst, Gemüse, Kartoffeln

Stuttgart, 28. Sept. (Obst- und Gemüsemarkt.) Der Obstmarkt ist derzeit mit erheblicher Ware fast bedeckt. Ergeben die Auslandsimporte in Köln und Wien weitestgehend zurück, geben die Preise zurück. Viel Obst kommt zu früh auf den Markt, weshalb nur in einpaarorten Zustand. Weizen sind reichlich angeboten und sinken trotz der Preise über Abnehmer zu 16 bis 25 A im Kleinhandel. Schwerer Konkurrenz machen außerdem die massenhaft bereinsammelnden Auslandsimporte. Der Weizenmarkt ist im Bereich der zu erwarten. Die Anfuhr von deutschem und ausländischem ist schon erheblich; die Preise haben zurück auf 8,20-8,50 per Zentner im Kleinverkauf. Ueber die Sollfrage herrscht noch völlige Unklarheit, daher eine gewisse Unklarheit im Handel. Auf dem Gemüsemarkt ist die Zufuhr unverändert stark, die Nachfrage läßt zu wünschen übrig.

Stuttgart, 28. Sept. (Kartoffelmarkt.) Seit 10. August hat die Pflanzung des Obsts, Nachrichtenamt auf dem Nordbahnhof 214 Wagen Kartoffeln eingeliefert, nämlich 12 aus Württemberg, 54 aus Preußen, 51 aus Bayern, 29 aus Oesterreich, 2 aus Baden, 66 aus Italien, 29 aus Schweden, 23 aus Jugoslawien, 2 aus Rumänien und 2 aus Belgien. Stand am 28. Sept. 20 Wagen. Nach ausswärts hat bisher 173 Wagen abgegangen. Weizen am 28. September wagenweise für 10 000 Kg. 1500-1550 A, im Kleinverkauf 8,50-9 A per Zentner.

Stuttgart, 28. Sept. (Kartoffelmarkt.) Kartoffelmarkt auf dem Nordbahnhof: Zufuhr 900 Zentner; Preis 4-4,20 A. — Kartoffelmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1500 Zentner; Preis 4,20-10 A. — Hülsenfruchtmarkt auf dem Nordbahnhof: Zufuhr 200 Zentner; Preis 4 A für 1 Zentner.

Märkte

Schwelmermarkt, Ballungen: Milchscheweine 30-40 A. — Mäntelchen: Milchscheweine 29-41 A. — Graubücheln: Küter 45-50; Milchscheweine 29-41 A. — Schillingen: Milchscheweine 22-25, Küter 35 bis 40 A. — Ball: Milchscheweine 30-44; Küter 35 A. — Weidmann: Milchscheweine 25-40; Küter 35-70 A. — Rausch: Milchscheweine 37-45; Küter 35 A. — Cestrinen: Milchscheweine 30-47; Küter 35 A. — Weidmann: Milchscheweine 35-50 A. — Rausch: Milchscheweine 230-280; Küter 70-85; Milchscheweine 35-45 A. — Ball: Milchscheweine 30-45; Küter 40-100 A. — Rausch: Milchscheweine 30-42; Küter 70 A das Stück.

Niederrhein, Eberbach a. R.: Rabe 600, Jungvieh 260-315 A. — Wunderringen: Pferde 200-700; Cöhen 605-700; Garren 260 bis 1000; Rabe 680-780; Ralseln 420-700; Rinder 210-400 A. — Pals: Cöhen 500-600; Rabe 250-700; Jungvieh 220-550; Stiegen 15 A. — Ralseln: Rabe 450-600; Ralsinnen 500-600; Jungvieh 200-480 A das Stück.

Wichtige Nachrichten

Kriegsgerichtsverhandlung gegen französische Beamte im Rheinsand.

W.B. Paris, 29. Sept. Havas meldet aus Mainz: Das große Kriegsgericht der Rheinarmee hat gestern vor- und nachmittag in der Angelegenheit der Beamtenbeschuldungen und Unterschlagungen verhandelt. Hauptangeklagter ist der Hauptzollinspektor Binat, der beschuldigt wird, mittels falscher Protokolle sich Gegenstände aller Art angeeignet zu haben, die von Beschlagnahmen herrührten und nach der Vorkrist verweigert werden mußten.

Londoner Ansichten über die Balkonferenz.

W.B. Paris, 29. Sept. Havas berichtet aus London: Die Veröffentlichung des Textes der deutschen Antwort auf die Einladung zu einer Sicherheitskonferenz erfolgt nicht, wie vorgesehen, morgen vormittag. Sie ist bis Donnerstag verschoben worden. Die Erklärung, die Botschafter Sthamer zur Note gegeben hat, berühren in keiner Weise den guten Eindruck, den die deutsche Antwort in politischen

englischen und alliierten Kreisen hervorgerufen hat. Die englische Regierung vertritt angesichts der deutschen Demarche den Standpunkt, daß alle Fragen betr. den Sicherheitspakt, ob es sich nun um den rheinischen Sicherheitspakt oder um östliche oder westliche Schiedsverträge handelt, in Locarno geregelt werden würden. Die Tatsache, daß Reichskanzler Dr. Luther neben Außenminister Dr. Stresemann Deutschland auf der Konferenz vertreten wird, ist im Foreign Office günstig aufgenommen worden. Mussolini hat wissen lassen, daß er persönlich nicht auf der Konferenz erscheinen wird, er aber eine besonders qualifizierte höhere Persönlichkeit entsenden wird. Ob die Konferenz am 5. Oktober beginnen wird, kann erst nach Verhandlungen, die Außenminister Briand und Botschafter von Hörsch führen, entschieden werden, da erst danach eine offizielle Ankündigung über den Ort und den Tag des Zutritts der Konferenz erfolgen wird.

Rücktritt Quanteys.

W.B. Gen., 28. Sept. Marshall Quanteys hat die französische Regierung gebeten, ihn von seinem Posten in Moskau abzuberufen.

Vorläufige Aufgabe einer Hebung des „S 51“.

W.B. New-York, 29. Sept. Die Seeverhältnisse sind so schlecht geworden, daß die beiden Transatlantische, die das Unterseeboot „S 51“ zu heben versuchen sollten, Befehl erhielten, zum Hafen zurückzukehren.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Am 16. und 17. Oktober beginnt wieder die Preussisch-Südd. Klassenlotterie. Wegen der großen Nachfrage wurde sie bedeutend erweitert und sind insbesondere die Gewinnchancen durch Vermehrung der beliebtesten Mittelgewinne erweitert worden. Zur Bestellung von Losen bedient man sich des beiliegenden Prospektes der Lotterie-Einnahme Zehrer, Stuttgart.

Wichtig für Landwirte!

Getreidebeizung mit Formaldehyd.

Man benutzt ein 0,1-prozentige Lösung. Die Herstellung erfolgt in der Weise, daß man in einem geräumigen Faß oder einem Bottich zu 1 Hektoliter (100 Liter) Wasser 1/4 Liter (40%) Formaldehyd zuzugibt und das Ganze durch Umrühren gründlich vermischt. Die Beizflüssigkeit soll erst kurz vor Ausführung der Beizung hergestellt werden; die zu beizende Menge richtet sich selbstverständlich nach der Menge der zu beizenden Frucht. Erfahrungsgemäß reicht ein Hektoliter Flüssigkeit für mindestens 3 Zentner Weizen aus. Es empfiehlt sich den Weizen vor dem Einbringen in die Beizflüssigkeit tüchtig mit Wasser zu waschen und zwar in der Weise, daß man ihn in Fässer oder sonst geeignete Behälter einschüttet und mit soviel Wasser überpumpt, daß dieses überfließt.

Dies Waschen darf nicht länger als eine halbe Stunde dauern. Ist dies geschehen, so genügt es, wenn man ihn 10 bis 15 Minuten in der Formaldehydlösung läßt. Hat man eine Waschung vorher nicht ausgeführt, so läßt man die Flüssigkeit 15 bis 20 Minuten, im Höchsfalle eine halbe Stunde lang einwirken.

Nunmehr wird das Getreide sogleich in möglichst dünner Schicht zum Trocknen ausgebreitet, wobei ein öfteres Umhäufeln zweckmäßig ist.

Es ist sorgfältig darauf zu achten, daß der Formaldehydgehalt der Flüssigkeit nicht größer und die Dauer der Einwirkung nicht länger ist als angegeben, weil sonst eine Schädigung der Keimfähigkeit des Getreides erfolgen könnte.

Gleichzeitig empfehle ich auch alle anderen bewährten Saatbeizmittel wie Uspulun, Tillantin etc.

Löwendrogerie Gebr. Benz
Kachl. Fröh Herrlen
im Hause Kaltenbach sen.

Jeder Landwirt

verwendet heute nur noch

Drogerol-Futterkalk

(mit phosph. Kalk) — Erfolg überraschend!

Drogerol „A“ 2 Pfd.-Pak. für tägl. Fütterung 100. — 80
Drogerol „B“ 93 Proz. phosph. Kalk, für erste Fülle Pak. Mark 1.20

Zu haben: Altensteig: Löwen-Drogerie Gebr. Benz, Inh. Frh. Herrlen. Altensteig: G. Dergel. — Stimmersfeld: Drogerie Steeb. — Wört: David Koller. — Verneck: J. Großhans. — Zwerenberg: Wilh. Hammann. — Egenhausen: Wilh. Wagner. — Walddorf: Fr. Reichert. — Spielberg: C. Schäfer. — Pfalzgrafenweiler: Apoth. Rettich. — Martinsmoos: Ludwig Riringer. — Neuweiler: Sam. Seeger. — Stimmersfeld: J. Hanselmann. — Enzthal: J. Gg. Kläber. — Besenfeld: Karl Koppfer. — Enzthäckerle: J. Gg. Kläber. — Hochdorf: Chr. Seeger. — Grömbach: Ph. Dickerte.

Mantel-Stoffe

Flausch, Tuche, Velour de laine

sehr preiswert

in schönen, modernen Farben

Chr. Schwarz Nagold

Einen gebrauchten, eisernen



Wende-
Pflug

verkauft

Wilh. Forstner, Verneck.

Bestellungen auf

Silbertrout und Speise-Gelberüben

nimmt entgegen

Walz, Gärtner, Altensteig.



Wie spart man das halbe Buttergeld ohne Butter entbehren zu müssen? Antwort: Man laufe „Rahma buttergleich“!

„Rahma Margarine buttergleich“ ist ein Edelerzeugnis, zu dem feinste Frischmisch verwendet wird. Die „Rahma“ kann sich in bezug auf Nährwert und edlen Wohlgeschmack der feinsten Butter an die Seite stellen, ist aber noch nicht einmal halb so teuer wie diese.

1/2 Pfund nur 50 Pfennig.

Rahma
MARGARINE
buttergleich



Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die Lachzeitung „Fips“ gratis

Grömbach.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Gottlieb Maft
Zimmermann

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Bausch, dem Mädchenchor und dem Posaunenchor sagen herzlichen Dank

die trauernde Mutter
Witwe Maft und die Geschwister.

Drucksachen jeder Art, liefert schnell
B. Niefer'sche Buchdruckerei Altensteig.

Am Donnerstag, den 1. Oktober ist

Rindvieh- und Schweinemarkt



wozu eingeladen wird.
Gemeinderat Pfalzgrafenweiler.

Wein-Angebot!



Die ersten Waggons 1925 er Oppenheimer Rotweine sind bei mir eingetroffen, die Qualität ist eine sehr gute, da die Trauben vollständig ausgereift sind und können Bestellungen sofort gemacht werden. Auch empfehle ich

prima alte, gutgepflegte
Rot- und Weißweine
welche zum Ausschank in der Wirtschaft sehr mündgerecht sind.

Ferner habe ich erhalten:
hochgrädige, rot und weiße
Prioratoweine
welche sich zur Mostbereitung und zum Verschnitt vorzüglich eignen. Bestellungen nimmt mein Vertreter Herr Bernhard Teufel Weinagentur, Klosterreichenbach, entgegen.

Hochachtend
Pablo Just, Weingroßhandlung
Reutlingen.

Altensteig.

Decken Sie Ihren Bedarf vor der Zoll-erhöhung in sämtlichen Tabakwaren zu alten Preisen solange Vorrat reicht:

Empfehle mein gutsortiertes Lager in:

Cigarren, Cigaretten, Tabake

Für Wiederverkäufer und Bierte zu Original-fabrikpreisen.

Chr. Burghard jr.

Täglich Neueingänge von

Damen-Backfisch-Kinder-**Mäntel**

Röcken u. Blasen, Kinder- und Damenkleider

Chr. Schwarz-Nagold

Mittwochs u. Freitags
von vormittags 11 Uhr bis abends 8 Uhr
ist von jetzt ab die

Badeanstalt geöffnet

Johs. Geeger, Altensteig.

Ein heizbares, gut möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten. Wer? — sagt die Geschäftst. ds. Bl.

Wohnungs-Mietverträge sind zu haben in der
B. Niefer'schen Buchhandlg.

Violin-Saiten
sowie
Mandolin-Saiten
sind in la Qualität zu haben in der
B. Niefer'schen Buchh.

Walldorf.
Gesucht für sofort oder später ordentlichen

Bäcker-Lehrling

von
Joh. Gg. Walz, Bäckerei.

Eine schwere hochtrachtige



Fahr-Ruh

steht dem Verkauf aus
Karl Friedr. Günthner, Nonnenmühl.

Gestorbene.
Glatten: Georg Stodburger, Schmiedmeister, 51 J.
Aach: Marie Graf, 19 J.

Egenhausen.

Saat-Dinkel
Saat-Weizen

sowie einen älteren
Rochherb

verkauft
Otto Heintel.

Bringe am Mittwoch Vormittag vor Herrn Christian Burghards Laden die letzten

Einmach-Zwetschgen
Tomaten, Quitten,
Nüsse, Trauben
sowie **Tafeläpfel**
und **Birnen**

Frau Red aus Nagold.

Simmersfeld.

Verkaufe am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr einen
Bursch schöne, 5 Wochen alte, schon verschnittene und ans Fressen gewöhnte



Milchschweine

Fritz Kentschler.

Achtung billige Unterkleider (Winterware)!

Einsehenden, 2 fach, Woll in weiß 4.80 M, Einsehenden Junitat schwer, weiß 3.20 M, Einsehenden Junitat weiß 2.30 M, Einsehenden wollhaltig 3.50 M, **Damenhemden** wollhaltig 3.20 M, **Damenhemden** weiß 3 M, **Futterhosen** roh und grau 4.50 M, **Unterhosen** wollhaltig 2.80 Mark, **Unterhosen** roh 2.50 M, **Futterhosen** marineblau und grau 3.50 M prima, **Junitat** schlupfhosen in allen Farben 1.40—2 M je nach Größe. Händler und Hanfierer Preise nach Vereinbarung. Versand nicht unter 3 Stück ab Fabrik, an Unbekannte gegen Nachnahme. Bei 1/2 Duzend franco.

Karl Ammann, Laiflingen
Teikota, en-Fabrikation.

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—
in großer Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung. Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Ränchle am Markt **Calw**

